

„es folgt daraus, daß sie alle reich an Freuden und mannigfaltigen Gaben sind, und daß der liebe, weise Gott alles viel besser eingerichtet 55 hat, als wir Menschen es gekonnt hätten. Hätte es vorigen Winter von dir, mein Sohn, abgehungen, so würden wir keinen Frühling, keinen Sommer und keinen Herbst gehabt haben. Du hättest die Erde mit ewigem Schnee bedeckt, um nur Schlittenfahrten und Schneemänner machen zu können. Wie manches Vergnügen hätten wir dann 60 entbehren müssen! Wohl uns, daß es nicht auf uns ankommt, wie es in der Welt sein soll; wie bald würde es dann schlechter werden!“

Wie schön ist der Wechsel der Zeiten,

o Freunde, im wandelnden Jahr!

Wie herrliche Freuden bereiten

und bringen dem Menschen sie dar!

Lorenz Keßner.

65

136. Die Jahreszeiten.

§ Frühlingszeit, o Frühlingszeit!
du kannst mir sehr gefallen!

Das klare Bächlein rinnet frei,
mit Blüten kommt der grüne Mai.

O Frühlingszeit, o Frühlingszeit,
du kannst mir sehr gefallen!

2. O Sommerzeit, o Sommerzeit,
du kannst mir sehr gefallen!

Das goldne Korn so wogt und weht,
das Bäumlein voller Früchte steht.

O Sommerzeit, o Sommerzeit,
du kannst mir sehr gefallen!

3. O brauner Herbst, o brauner Herbst,
du kannst mir sehr gefallen!

In buntem Laube glänzt der Wald,
des Dreschers Takt so lustig schallt.

O brauner Herbst, o brauner Herbst,
du kannst mir sehr gefallen!

4. O Winterzeit, o Winterzeit,
du kannst mir sehr gefallen!

Mit blankem Eis und weißem Schnee
Weihnachten kommt, juchhe, juchhe!

O Winterzeit, o Winterzeit,
du kannst mir sehr gefallen!

Hermann Kiethe.

